

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.

Förderunterstützung für das St. Francis Revival Home

WO KINDER LEBEN LERNEN

Rundbrief Nr. 3 | Dezember 2024



Frohe Weihnachten und
gutes Neues Jahr 2025!

UGANDA

RUNDBRIEF 2024

UGANDA-LEBENSHAUS



Neuigkeiten aus Uganda

Lebenswege im Lebenshaus: Rückblick 2024	3
---	---

Mutter-Kind-Programm: Leben retten	11
------------------------------------	----

Hühnerprojekt: Ein Ei für jedes Kind	13
--------------------------------------	----

Future Homes für mehr Eigenständigkeit	14
--	----

Das Lebenshaus wurde NGO	17
--------------------------	----

" Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass es Sinn macht, egal wie es ausgeht."

- Václav Havel -

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir möchten die Gelegenheit nutzen, um gemeinsam auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Es war ein Jahr voller Herausforderungen, berührender Momente und wichtiger Fortschritte im Lebenshaus. Viele Schicksale haben uns tief bewegt und wir sind dankbar, dass wir dank Eurer Unterstützung so vielen Kindern und Familien helfen konnten. Diese Geschichten zeigen nicht nur, warum das Lebenshaus so wichtig ist, sondern auch, wie viel wir gemeinsam erreichen können.

Lasst uns gemeinsam noch einmal innehalten, die Geschichten dieser Kinder erzählen und uns erinnern, warum es sich lohnt, für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Danke, dass Ihr Teil dieser Reise seid – Eure Unterstützung hat all dies möglich gemacht!

Herzliche Grüße,

Euer Team vom Lebenshaus!



Eine blinde Mutter und ihre Tochter

Sherifa ist sieben Monate alt. Ihre Mutter, erst 17 Jahre alt und blind, wurde Opfer sexueller Gewalt und musste nach der Geburt ihres daraus entstandenen Kindes schwere Anfeindungen ertragen. Die Familie des Täters nahm ihr das Baby weg und ließ Sherifa beinahe verhungern. Nur durch das Eingreifen der Gemeindeleitung konnte die Mutter mit ihrem Baby gerettet werden. Das Lebenshaus versorgte beide medizinisch und stellte Verpflegung bereit. Heute sind Sherifa und ihre Mutter wieder vereint und können mit Unterstützung des Lebenshauses einen Neuanfang in Sicherheit wagen.



Verlassen, aber nicht vergessen

Aaron wurde von einer unbekannten Person in einem Busch am Straßenrand ausgesetzt. Die ganze Nacht über regnete es, und als er gefunden wurde, war er durchnässt, stark unterkühlt und völlig geschwächt. Ohne die Aufmerksamkeit der Menschen, die ihn entdeckten, hätte er nicht überlebt. Im Lebenshaus wurde Aaron sofort medizinisch versorgt und mit allem ausgestattet, was er brauchte, um wieder zu Kräften zu kommen.

Dank der engagierten Pflege und Fürsorge unseres Teams konnte sich Aaron erholen und ist heute ein gesundes, aufgewecktes Kind. Seine Geschichte erinnert uns täglich daran, wie wichtig das Lebenshaus als Zufluchtsort für Kinder in Not ist – ein Ort, an dem sie nicht nur Schutz, sondern auch die Chance auf ein neues Leben erhalten.



Junge Mutter mit einem schweren Weg

Joselina ist sechs Monate alt, ihre Mutter ist erst 16 Jahre alt. Nach einem Missbrauch, der zu ihrer Schwangerschaft führte, musste Joselinas Mutter ihre Schulausbildung abbrechen. Doch zwei ehemalige Lehrer ergriffen die Initiative, um ihr zu helfen: Sie setzten sich dafür ein, dass Joselinas Mutter wieder zur Schule gehen kann, um ihren Abschluss zu machen und sich eine bessere Zukunft aufzubauen. Damit dies möglich wird, bat die Familie das Lebenshaus um Unterstützung. Hier wird Joselina liebevoll betreut, während ihre Mutter ihre Ausbildung fortsetzt. Das Lebenshaus bietet nicht nur Schutz und Versorgung, sondern auch einen sicheren Rahmen, in dem die junge Mutter mit ihrer schwierigen Vergangenheit umgehen kann. Diese Geschichte zeigt, wie das Lebenshaus aus scheinbar ausweglosen Situationen neue Chancen schafft.



Ein Überlebenskampf

Nakato ist elf Monate alt und das einzige überlebende Kind eines Drillingspaares. Ihre beiden Geschwister starben in den ersten Lebensmonaten, ihre Eltern waren verzweifelt und voller Angst, auch Nakato zu verlieren. Trotz aller Bemühungen konnten sie die notwendigen medizinischen Behandlungen nicht finanzieren und suchten verzweifelt nach Hilfe. Ein Arzt riet ihnen das Lebenshaus zu kontaktieren. Hier erhielt Nakato die nötige Pflege, spezielle Ernährung und medizinische Versorgung, um sich von ihrem geschwächten Zustand zu erholen. Unser Team kümmerte sich um sie, überwachte ihre Entwicklung und sorgte dafür, dass sie die Chance auf ein gesundes Leben erhielt. Heute ist sie ein frohes, aufgewecktes Mädchen.



Allein im Wald

Jakob, ein Jahr und neun Monate alt, wurde allein im Wald ausgesetzt. Es wird angenommen, dass er dort mehrere Tage auf sich allein gestellt war – ohne Schutz und ohne Nahrung. Als Kinder ihn beim Sammeln von Holz entdeckten, war er in einem erschütternden Zustand: Er war von Insektenstichen übersät, schwer krank und bereits von Maden befallen. Sofort wurde das Lebenshaus alarmiert. Jakob wurde umgehend ins Krankenhaus gebracht, wo er intensiv medizinisch versorgt werden musste. Nach Wochen der Behandlung konnte er schließlich ins Lebenshaus ziehen. Hier wurde er nicht nur körperlich gepflegt, sondern auch mit viel Geduld und Liebe begleitet, um die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Heute lebt Jakob sicher im Lebenshaus. Er lacht, spielt und beginnt wieder, Vertrauen in die Welt zu fassen. Seine Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, dass das Lebenshaus als Zufluchtsort für Kinder in extremer Not existiert – ein Ort, der nicht nur rettet, sondern auch heilt.



Ein neuer Anfang

Patrick ist erst drei Monate alt und kam unter schwierigen Umständen zur Welt. Seine junge Mutter hat mit einer schweren Drogensucht zu kämpfen. Sein Großvater, ein 73-jähriger Mann, war völlig überfordert mit der Betreuung des Säuglings und wandte sich in seiner Not an die Behörden. Patrick wurde daraufhin ins Lebenshaus gebracht, wo er sofort die dringend benötigte Pflege erhielt. Unser Team kümmerte sich liebevoll um ihn, sorgte für seine Ernährung, seine Gesundheit und dafür, dass er die Geborgenheit erfuhr, die ein Neugeborenes so dringend braucht. Parallel dazu unterstützen wir die Familie für eine langfristige Lösung, die Patrick eine stabile Zukunft ermöglichen kann. Das Lebenshaus ist für solche Fälle ein unverzichtbarer Zufluchtsort – ein Ort, an dem die Schwächsten geschützt und aufgefangen werden.



Ein besonderer Geburtstag

Maria, Angel und Noah – drei Kinder, die im Lebenshaus ein neues Zuhause gefunden haben – feierten kürzlich ihren ersten Geburtstag. Für jedes dieser Kinder war es ein besonderer Moment, denn ihr Start ins Leben war von Unsicherheit und Entbehungen geprägt. Im Lebenshaus haben sie nicht nur Schutz und Pflege gefunden, sondern auch die Möglichkeit, wirklich Kind zu sein. Sie dürfen spielen, lachen, Neues entdecken und erleben, was Geborgenheit bedeutet. Unser Ziel ist es, den Kindern mehr als nur ein Dach über dem Kopf zu geben – wir möchten ihnen die Kindheit zurückgeben, die sie verdienen. Ihr erster Geburtstag war mehr als nur ein Fest. Er war ein Symbol dafür, dass das Lebenshaus ein Ort ist, an dem Kinder sich entwickeln dürfen – als Kinder, mit allem, was dazugehört. Solche Momente erinnern uns daran, warum die Arbeit des Lebenshauses so wichtig ist.



Brücken in die Zukunft: Pflegeeltern-Workshop

Regelmäßig finden über das Lebenshaus Workshops für Pflegeeltern statt. Ziel der Workshops ist es, die zukünftigen Pflegeeltern darauf vorzubereiten, Kindern aus schwierigen Verhältnissen ein liebevolles und stabiles Zuhause zu bieten. Das Lebenshaus begleitet nicht nur die Kinder in ihrer ersten, oft sehr kritischen Phase, sondern sorgt auch dafür, dass sie langfristig ein sicheres Umfeld finden. Pflegeeltern spielen dabei eine entscheidende Rolle. Mit Schulungen, wie diesem Workshop, geben wir ihnen das Wissen und die Werkzeuge an die Hand, um auf die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder eingehen zu können. Gleichzeitig stärken wir ihr Netzwerk, damit sie jederzeit Unterstützung und Austauschmöglichkeiten haben. Die Workshops sind ein weiterer wichtiger Baustein in der Arbeit des Lebenshauses. Es geht nicht nur darum, Kindern in akuten Notsituationen zu helfen, sondern ihnen Perspektiven für eine bessere Zukunft zu eröffnen.



Mutter-Kind-Programm: Leben retten

Das Mutter-Kind-Programm des Lebenshauses ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und rettet Leben – bereits bevor sie beginnen. In vielen ländlichen Gebieten Ugandas sind die Bedingungen für Schwangere extrem schwierig: Fehlende medizinische Versorgung, Armut und mangelnde Aufklärung führen dazu, dass Schwangerschaft und Geburt für viele Frauen und ihre Babys ein großes Risiko darstellen. Unser Mutter-Kind-Programm setzt genau hier an. Ziel ist es, werdende Mütter rechtzeitig zu betreuen, damit sie die Geburt sicher überstehen und ihrem Kind einen gesunden Start ins Leben ermöglichen können. Unsere erfahrene Krankenschwester Justine spielt dabei eine Schlüsselrolle: Sie besucht schwangere Frauen, berät sie zu ihrer Gesundheit, überwacht den Verlauf der Schwangerschaft und stellt sicher, dass mögliche Komplikationen frühzeitig erkannt werden. Wenn medizinische Hilfe benötigt wird, übernimmt das Lebenshaus die Organisation und Kosten für den Transport ins Krankenhaus – ein entscheidender Faktor, da die Frauen oft keinen Zugang zu Fahrzeugen oder finanziellen Mitteln haben. Gerade dieser rechtzeitige Zugang zu einer sicheren Entbindungseinrichtung kann Leben retten und langfristig helfen, die Ursachen von Kinder- und Müttersterblichkeit zu bekämpfen.

Dieses Programm wurde vier Jahre lang durch das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ gefördert. Seit die Finanzierung vor zwei Jahren ausgelaufen ist, führen wir es mit eigenen Mitteln fort. Es ist für uns ein Herzensanliegen, diese wichtige Arbeit weiterzuführen, auch wenn dies eine finanzielle Herausforderung bedeutet. Das Mutter-Kind-Programm ist

nicht nur eine Form der Akuthilfe, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Prävention und Stärkung der Gemeinschaft. Indem wir Frauen dabei unterstützen, gesunde Kinder zur Welt zu bringen, tragen wir dazu bei, dass Familien stärker und unabhängiger werden können. Es ist ein Beispiel dafür, wie das Lebenshaus nicht nur auf akute Notlagen reagiert, sondern auch nachhaltige Lösungen schafft. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir dieses lebensrettende Programm am Leben erhalten. Gemeinsam können wir sicherstellen, dass noch mehr Frauen die Chance haben, die Geburt sicher zu überstehen und ihren Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen. Hilfe bleibt weiterhin willkommen – jedes Leben zählt.



Hühnerprojekt: Ein Ei für jedes Kind

Das Lebenshaus hat mit seinem neuen Hühnerprojekt einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gemacht! Der ugandische Board hat das Projekt initiiert und mit Hilfe großzügiger Spenden konnte ein Hühnerstall für 30 Hühner gebaut werden. Das Besondere daran: Das Lebenshaus hat offiziell Platz für 30 Kinder – und so steht symbolisch für jedes Kind ein Huhn bereit, um täglich ein frisches Ei zu liefern. Jedes Mitglied des Boards hat sich persönlich engagiert und jeweils ein Huhn gekauft, insgesamt sieben an der Zahl. Weitere 23 Hühner konnten über Spenden unseres Vereins finanziert werden. Das Projekt ist gut angelaufen und die Kinder genießen regelmäßig die frisch gelegten Eier. Eine besonders herzliche Tradition: Jeden Dienstag bekommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lebenshauses ein Ei – eine kleine Geste der Wertschätzung, die zeigt, dass das Lebenshaus nicht nur ein Ort für die Kinder, sondern auch für die Menschen ist, die sich täglich mit Hingabe um sie kümmern. Zusätzlich bleiben momentan Eier übrig, die verkauft werden können.



Future Homes für mehr Eigenständigkeit

Mit großer Freude können wir berichten, dass unser Projekt „**Future Homes**“ seit August 2024 vollständig abgeschlossen ist! Alle drei Gebäude sind fertiggestellt und sämtliche Wohnungen sind erfolgreich vermietet. Dieses ambitionierte Projekt sorgt nun für regelmäßige Einnahmen, die einen Teil der Gehälter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort decken. Damit entlasten die Future Homes unseren deutschen Verein und tragen zur langfristigen Stabilität des Lebenshauses bei – ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Finanzierung und „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Das Konzept der Future Homes spiegelt genau diesen Ansatz wider: Es geht darum, lokale Strukturen zu stärken und dem Lebenshaus langfristig eine finanzielle Basis zu geben, auf die es selbstständig zurückgreifen kann. Durch die regelmäßigen Einnahmen wird das Lebenshaus unabhängiger und kann seine Arbeit nachhaltig ausbauen.

Trotzdem möchten wir betonen, dass die Einnahmen aus den Future Homes den Grundbetrieb des Lebenshauses nicht vollständig abdecken. Sie sind ein wichtiger Beitrag, ersetzen aber nicht die Mittel, die wir weiterhin dringend benötigen, um die Kinder und Familien im Lebenshaus umfassend zu versorgen. Die Schicksale, die uns täglich begegnen, sind oft von großer Dramatik geprägt und erfordern eine immer umfassendere Hilfe – sei es durch medizinische Versorgung, psychologische Betreuung, Bildungsangebote oder grundlegende Unterstützung wie Ernährung und Unterkunft.

Medizinische Betreuung,

wie sie Kinder wie Sherifa (S. 3) oder Aaron (S. 4) erhalten haben, ist oft lebensrettend und bleibt kostenintensiv.

Bildung und Perspektiven

für junge Mütter wie Joselinas Mutter (S. 5) oder für die Kinder, die bei uns Schutz suchen, sind unverzichtbar, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen.

Krisenhilfe

in akuten Notfällen wie Jakob (S. 7) – wenn Kinder geschwächt zu uns kommen oder dringend psychologische Betreuung benötigen – sind wir auf zusätzliche Mittel angewiesen, um schnell und gezielt helfen zu können.

Bildungskosten

Die Zahl der Schulkinder, die wir über das Lebenshaus betreuen wächst stetig. Gleichzeitig steigen auch in Uganda die Kosten für Schulgebühren, Lernmaterialien und weiterführende Ausbildungen.

Die Einnahmen aus den Future Homes sind ein großer Schritt nach vorn und eine wesentliche Grundlage, dass die gesamte Arbeit des Lebenshauses zusammen mit den Spenden weiterhin finanzierbar bleibt. Eure Unterstützung bleibt also weiterhin unverzichtbar, damit wir Kindern in Not die Hilfe geben können, die sie so dringend brauchen.



Das Lebenshaus wurde NGO

Das Lebenshaus hat nun den Status einer eigenständigen NGO (Non-Governmental Organization). Dieser Meilenstein eröffnet neue Möglichkeiten, um langfristig noch mehr Kindern und Familien helfen zu können. Als NGO kann das Lebenshaus eigenständig auftreten und von steuerlichen Vorteilen profitieren. Zudem verbessert der neue Status die Chancen auf Fördermittel – sowohl in Uganda als auch international. Gleichzeitig bleibt die Leitung in bewährten Händen: Die Kongregation Bannabikira Daughters of Mary führt und betreut das Lebenshaus unter Leitung von Sr. Maria und sorgt für eine transparente Verwaltung, die die Gefahr von Veruntreuung ausschließt.

Das Lebenshaus bleibt fest eingebettet in die enge Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Verein Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V., der für Spenden und Helfer zuständig ist, und den Teams vor Ort.

Mit Eurer Hilfe und dieser neuen Struktur blicken wir voller Hoffnung in die Zukunft. Das Lebenshaus bleibt ein Ort der Geborgenheit, Hoffnung und Chancen – jetzt mit noch besseren Möglichkeiten, seine Vision zu verwirklichen.

Wir danken Euch von Herzen für Eure Unterstützung und wünschen Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Jahr 2025!





UGANDA- LEBENSHAUS- PROJEKTHILFE e.V.



Kontakt:

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.
Kriegstr. 22
D-68753 Waghäusel

info@uganda-lebenshaus.de

Spendenkonto:

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.
IBAN: DE26 6729 2200 0023 0108 10

Verwendungszweck: Lebenshaus, [Ihre Adresse] *

* für Dank, Information und Spendenbescheinigung. Beachten Sie dazu auch bitte das Spendenformular auf unserer Homepage.

Mehr Informationen und Kontakte unter:
www.uganda-lebenshaus.de

Gendergerechtigkeit ist uns wichtig. Ausschließlich zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form für alle Personen verwendet.

Sie möchten keinen Rundbrief mehr erhalten?
Schicken Sie eine E-Mail an: caren.biersack@uganda-lebenshaus.de

Unterstütze uns mit deinem Einkauf:

Der Rundbrief ist gesponsert von:

gooding



Wir machen Druck.de
Sie sparen, wir drucken!